



Lothar Machura

Prof., Dr. phil., Hofrat i. R.

ist am 23. Mai 1982 aus einem schaffensreichen Leben im 73. Lebensjahr plötzlich abberufen worden.

Bis zuletzt gab er sein Wissen und seine Kraft für die Verwirklichung der Idee der Naturparks. Er hinterläßt ein Lebenswerk, das ihn überdauern wird. Ehrungen und Auszeichnungen des In- und Auslandes haben ihn in seinem Weg bestätigt.

Friederike Machura

Martin und Eva
Machura

Michael und Christina
Machura

Andreas und Maria Christina

ANDENKEN
an



unseren Gönner und Förderer beim Ausbau unseres
Heimatmuseums in den Jahren 1959–1961

Lothar MACHURA war der Sohn eines Lehrers, geboren am 13. Dezember 1909 in Jägerndorf (ehemals Österreich. Schlesien, heute ČSSR). Er studierte in Wien und zwar als Werkstudent, da sein Vater schon 1915 im Ersten Weltkrieg gefallen war. An der Philosophischen Fakultät der Universität Wien belegte er die Fächer Naturgeschichte und Geographie und wurde nach Beendigung seines Studiums Geschäftsführer des Vereines „Österreichischer Naturschutz“, dem er dann über vier Jahrzehnte, später auch als führender Funktionär, angehörte. Seine großen Verdienste auf jedem Gebiete des Naturschutzes kann wohl nur ein Fachmann richtig einschätzen. War er nicht nur bei allen seinerzeitigen Industriebauten, den Kraftwerken an der Donau, den Straßen und Autobahnen bemüht, Schädigungen der Natur möglichst einzuschränken, so entstand auch damals das neue Naturschutzgesetz unter seiner Mitwirkung. Man wird auch nicht fehlgehen, die nun allgemein einsetzenden Bestrebungen des Landschaftsschutzes seinem über das Leben hinausgehenden Einwirkungen seines Lebenswerkes zum großen Teil zuzuschreiben.

Im Jahre 1935 wurde Machura an das NÖ Landesmuseum berufen, das er 1945 als Leiter übernahm. Auch hier versuchte er durch Natur-Schauräume erzieherisch einzuwirken. Unser Heimatmuseum dankt ihm die Gestaltung des naturwissenschaftlichen Raumes, wie er ihn auch in anderen Provinzmuseen errichtete.

Nach dem Tätigkeitsbericht des „Bote von der Ybbs“ waren 1958 im 2. Stock die letzten Klassen der Berufsschule und damit das ganze Heimatmuseum für museale Zwecke frei geworden und nach dem Vorschlag der Kustoden Prof. Dr. Machura und Dr. Feuchtmüller zu einem naturwissenschaftlichen und je einem kirchlichen und volkskundlichen Schauraum eingerichtet worden. Damit war die Gewähr gegeben, daß unser Museum in zweijähriger Arbeit nach den letzten Erfahrungen und persönlicher Leitung ausgestaltet wurde, und dazu noch von einem Arbeitsteam des NÖ Landesmuseums, das kurz zuvor die Österreichischauräume in Brüssel und Antwerpen fertiggestellt hatte. Wir danken also diesen glücklichen Umständen und der besonderen Gunst unserer Hofräte Machura und Feuchtmüller jene Wertschätzung, die unser Museum genießt, von allen, die unser Museum besuchen und bewundern.

Mit dem Ende des Jahres 1970 schied Hofrat Machura aus dem Dienste des Landesmuseums aus, um sich gänzlich seinen „Naturparks“ und den vielen Naturschutzsorgen widmen zu können. Er wurde 1982 von seinem irdischen Wirken abberufen. Seine Ideen und Bemühungen werden weiterleben und Früchte tragen, wie die aller jener Vorkämpfer, die ihrer Zeit vorausseilen.

L. B.